

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 154.

Halle, Dienstag den 6. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Häuer auf der Steinkohlen-Grube „Neu Barbara“ David Pette zu Strausenei, im Kreise Glatz, die Rettungs-Medaille am Bande; dem Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Holzappel, zum Präsidenten des Stadtgerichts in Berlin zu ernennen und dem Stadtgerichts-Direktor Voigt daselbst den Charakter als Geheimen Justizrath zu verleihen.

Der „Echl. Z.“ wird geschrieben: Die Se. Maj. den König begleitenden beiden Flügel-Adjutanten haben den Auftrag, Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen von Preußen täglich genaue Nachrichten über das Befinden Sr. Maj. des Königs zukommen zu lassen. Für die schleueste Beförderung dieser Nachrichten sind zwischen Tegernsee und Baden-Baden die geeigneten Einrichtungen getroffen. In Erfurt sind Feldjäger stationirt, um den Depeschen-Verkehr zwischen Berlin und Baden-Baden zu erleichtern und zu beschleunigen. Während der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen in Baden-Baden werden einen Tag um den andern Feldjäger mit den hier eingegangenen Cabinets-Sachen dorthin abgehen.

Wie die „Zeit“ vernimmt, ist hier die Nachricht eingegangen, daß Ihre Maj. die Königin von Großbritannien zum Besuch ihrer Tochter, der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelms, nach der Rheinprovinz zu kommen beabsichtigt und wahrscheinlich den 10. Aug. dort eintreffen wird.

Ein hiesiger Korrespondent der „Wien. Ztg.“ will wissen, daß der Admiral Prinz Adalbert in Folge einer Einladung des Kaisers Napoleon, den bevorstehenden großen Seemannsdern bei Cherbourg bewohnen dürfte.

Bei der Wichtigkeit einer allgemeinen ordnungsmäßigen Einführung der neuen Landesgewichtsstücke sind die Polizeibehörden angewiesen, bei den nach dem 1. f. M. anzustellenden Gewichtskreuzungen diejenigen Wüchungsämter, deren Stempel aus unrichtigen oder sonst vorschrittswidrigen Gewichtsstücken sich befinden, zu vermerken. Da es in Frage gekommen, ob die Wüchungsbehörden befugt seien, die bisherigen Zollgewichtsstücke, so weit diese in der Instruction vom 15. Decbr. v. J. für das allgemeine Landesgewicht festgesetzten äußeren Bedingungen der Stempelfähigkeit nicht völlig entsprechen, dennoch als normalmäßig zu behandeln, so ist zur Beseitigung der darüber erhobenen Zweifel bestimmt worden, daß die Beibehaltung des Zollgewichts durch das Gesetz vom 17. Mai 1856 nicht ausgeschlossen ist und dasselbe daher von den zu dessen Gebrauche Berechtigten auch fernerhin angewandt werden darf. Demnach sind Zollgewichtsstücke, wenn dieselben an sich den normalen des Zollgewichts entsprechen, von den Wüchungsbehörden nicht zurückzuweisen.

Die in Hamburg tagende Konferenz zur Regelung des Seehandelsrechts für das gesammte Deutschland hat die Berathung über die beiden ersten Theile des vorliegenden Entwurfes beendet. Es besteht, wie die „Pr. C.“ erfährt, die Absicht, die Arbeiten im Hochsommer durch zweimonatliche Ferien zu unterbrechen.

Hannover, d. 2. Juli. Selbst den Herren von der ersten Kammer, die sonst in ihrer fortbauenden Dankbarkeitsbestimmung gegen die Regierung gar selten zur Rüge geneigt sind, war das Verfahren des Ministeriums beim Pensionsetat auffallend erschienen. Hr. v. Wangenheim bemerkte als Berichterstatter des Finanzausschusses, daß die Regierung von dem früheren Verfahren abgewichen sei, indem sie nicht dem Ausschusse, sondern nur dem Berichterstatter die Etats mit der Verpflichtung vorgelegt habe, den übrigen Mitgliedern des Ausschusses dieselben nicht vorzutragen, auch keine Abschrift davon zu nehmen. Hr. v. Alten und Hr. v. d. Knebeck sprachen über dieses mit dem Finanzkapitel in Widerspruch stehende Verfahren ihr Bedauern aus; nach dem Finanzkapitel mußten den Ständen sowohl als den Ausschüssen die Etats zur Einsicht vorgelegt werden. Anderer Meinung war der Finanzminister Graf Kielmannsegg; zur Beurteilung der Frage, ob die Regierung bei der Feststellung der Höhe der Pensionen sich innerhalb der gesetzlichen Schranken gehalten, genüge

es, meinte der Minister, vollkommen, wenn dem Ausschusse die Etats vorgelegt würden. Die Regierung habe dieselben dem Ausschusse nicht vorenthalten, wenn solche auch nur in die Hände des Berichterstatters gelangt seien. Es würde deshalb die Aeußerung des Berichterstatters, daß die Etats lediglich ihm vorgelegt seien, wohl eine abschließliche sein. Allein Hr. v. Wangenheim, der Berichterstatter, schien keine Lust zu haben, auf die Idee des Herrn Grafen einzugehen und die Sache zu verurtheilen. Seine Aeußerung sei eine durchaus absichtliche, entgegnete er; ausdrücklich sei ihm von der Regierung zur Pflicht gemacht worden, die Etats den übrigen Mitgliedern nicht zu zeigen, was denn auch von zwei andern Mitgliedern, den Herren v. Holleuffer und v. Alten, bestätigt ward. Es wurde darauf ein Antrag des Hrn. v. d. Knebeck angenommen, daß man die Regierung auffordern möge, das bisher übliche Verfahren einzuhalten, wornach dem ganzen Ausschusse die Etats vorzulegen seien.

Frankfurt a. M., d. 2. Juli. Es ist ein Irrthum, wenn vielfach angenommen wird, der Dänemark zur Beantwortung des Bundesbeschlusses vom 20. Mai bewilligte sechswochenliche Termin sei bereits am 1. Juli abgelaufen. Dies ist erst am 15. d. M. der Fall, da das betreffende Bundesprotokoll erst am 3. Juni von sämtlichen Regierungen unterzeichnet gewesen ist, und die Frist selbstverständlich erst von diesem Tage an datiren kann. (N. 3.)

Der Brüsseler „Nord“ vom 1. d. bringt nachstehendes Telegramm aus Frankfurt vom 30. Juni: „Graf Walewski hat an den Gesandten Frankreichs bei dem deutschen Bund eine Depesche gerichtet, welche energisch gegen die Gerüchte protestirt, die man absichtlich verbreitet, um dem Glauben Eingang zu verschaffen, daß Frankreich die Absicht habe, den Frieden zu lösen.“

## Frankreich.

Paris, d. 2. Juli. Der Wind hat sich plötzlich gedreht. Die halbamtlichen Blätter greifen Oesterreich heute nicht mehr an, der Constitutionnel tritt unter der halbamtlichen Unterschrift des Boniface als Vertheidiger Lord Broughams auf, und die Konferenz hält morgen Sitzung. — Der Courier de Paris macht einige schüchterne Bemerkungen gegen die französische Politik in der türkischen Frage; freilich giebt er sie nicht als die seinigen, sondern will sie durch Vermittlung eines Freundes von einem hochgestellten türkischen Beamten haben. Letzterer soll sich etwa so geäußert haben: „Wenn man die letzten Ereignisse in der Türkei ernstlich studirt, so sollte man glauben, daß das Princip, kraft dessen der Orientkrieg geführt wurde, wenn auch nicht verkannt, so doch wieder in Frage gestellt sei. Mit den Waffen wurde Rußland gezwungen, seine Ansprüche aufzugeben, d. h. sich nicht in die inneren Angelegenheiten der Türkei zu mischen. Es fließte sich auf die angebliche Unterdrückung der Christenheit; und diese Fahne hat es so oft aufgepflanzt, daß sie schließlich nur ein alter Lappen geworden ist. In Europa ist man über die Lage der Christen ganz fälschlich berichtet. Die Türkei hat seit einem Vierteljahrhundert einen großen Schritt vorwärts gemacht; wir sind nicht mehr die Eroberer, die Janitscharen, die beturbanten Türken. Kein Volk ist verhältnismäßig toleranter, als wir, und besonders die jetzige Regierung. Trotz allem dem und trotz der ungeheuren Schwierigkeiten, auf welche sie stößt, will man überall und um jeden Preis Reformen, und zwar auf der Stelle, als ob man ein Volk von heute bis morgen reformiren könnte und es mit Gesez-Erlassen genug wäre. Es muß vor allen Dingen eine Beamten-Klasse geschaffen werden, welche diese Geseze versteht; und das verlangt Zeit. Im Decident ist die Civilisation mit Strömen von Blut und Revolutionen erkaufte worden; hier in der Türkei kommt sie von oben auf friedlichem Wege in das Volk.“ — Zwei halbamtliche Blätter, das Pays und die Patrie, liegen, eine sehr seltene Sache, im Streite. Ersteres gab gestern letzterem ein Dementi wegen der liberalen Hoffnungen, die ihm die Ernennung Delangle's zum Minister eingebläht hatte. Die Patrie antwortet heute darauf und sucht zu beweisen, daß das Auftreten des Ministers hinlänglich beweise, daß er ein anderes Verfahren eingeschlagen, als sein Vorgänger befolgte. Der Kaiser hat übrigens, wie

die Patrie schließlich meint, in der Verfassung erklärt, er lasse allen Verbesserungen die Thür offen. Ihr zufolge „dient man seiner Politik, wenn man diese Verbesserungen vorbereitet.“ und „es heißt die Größe des Kaiserreichs begreifen, wenn man glaubt, daß es sich mit der Freiheit vertragen kann.“ — König Otto von Griechenland wird sich nach Kissingen begeben, um daselbst mit dem Kaiser von Rußland zusammen zu kommen. Auch von einem Besuch des Königs in Paris wird gesprochen.

**Paris**, d. 3. Juli. Heute hielt die Konferenz ihre siebente Sitzung im Ministerium des Aeußern. — Man versichert aus guter Quelle, daß der Kaiser ein sehr dringendes Schreiben an die Königin von England gerichtet hat, um sie neuerdings zu bitten, doch ja die Einweihungsfestlichkeiten in Cherbourg durch ihre Gegenwart zu verherrlichen. Die Königin soll nach reiflicher Berathung mit ihren verantwortlichen Ministern die Einladung angenommen haben. Hiermit ließe sich in Verbindung bringen, daß die offiziellen Blätter und Korrespondenten den Auftrag erhalten haben, jede Polemik gegen England einzustellen und sich freundlich über Frankreichs Bundesgenossen auszulassen. — Der „Moniteur“ bringt heute die offizielle Anzeige, daß die Bank von Frankreich die Ausgabe von Obligationen für das Eisenbahn-Syndikat einstelle. Diese Einstellung enthält das indirekte Zugeständniß, daß das seiner Zeit als überweise gerühmte Webernein kommen, welches Ende 1857 nach Monate langen Unterhandlungen zwischen der Bank und den großen Eisenbahn-Kompagnien geschlossen worden, seinen Zweck nicht ganz erreicht hat.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 2. Juli. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fragte White, ob England und Frankreich betreffs der Donaufürstenthümer noch vollkommen einig seien. Disraeli verweigerte hierauf die Antwort, weil die Pariser Konferenz Geheimhaltung ihrer Beratungen beschlossen habe.

### Rußland und Polen.

**St. Petersburg**, d. 30. Juni. Soeben wird die Emission einer neuen, ausschließlich in Rußland contrahirten Anleihe angekündigt. Sie beträgt 30 bis 40 Mill. Rubel zu 4½ Prozent und wird al pari zurückgezahlt. Der größere Theil ist schon von der Regierung im Namen der Wohlthätigkeits-Anstalten gezeichnet.

### Türkei.

Die levantinischen Nachrichten, welche mit dem neuesten Postdampfer am 1. Juli in Marseille eingetroffen sind, lauten durchaus nicht beruhigend. Aus Konstantinopel, 23. Juni, wird gemeldet, daß der englische Gesandte, Sir H. Bulwer, dessen Anwesenheit so sehr nöthig wäre, immer noch nicht auf seinen Posten eingetroffen ist und somit die Haltungspolitik der englischen Diplomatie fort dauert. Der „Nord“, dessen Nachrichten jedoch stets mit Rücksicht gefärbt sind, versichert, daß die bis zum 23. Juni eingelaufenen Berichte aus den meisten türkischen Provinzen von der überall unter den Christen herrschenden Gährung reden und daß der „muselmännische Fanatismus“ der türkischen Regierung große Verlegenheiten verursacht und neue schwere Verwickelungen vorbereitet; der österreichische Internuntius Baron Prokesch, „treibt den Disan zu tollen Streichen“, und letzterer hatte „einen Augenblick lang beschlossen, die Offensiv gegen Montenegro zu ergreifen, ist jedoch zur Mäßigung zurückgekehrt und hofft, daß die Anwesenheit zahlreicher Streitkräfte in der Herzegowina auf die diplomatischen Ausgleichungen nicht ohne Einfluß bleiben werde.“ Die türkische Finanzlage ist „kläglich“, und der Finanzminister hatte wiederholt mit den namhaftesten Bankiers Konferenzen. Auf Kandia war, wie der „Nord“ befragt, am 21. Juni die Lage noch so ziemlich die frühere, indem die Griechen die zugestandenen KonzeSSIONen für unzureichend erklären und nach wie vor ihre Stellungen behaupten. Unter den Türken auf Kandia herrscht große Aufregung, und sie hatten, „durch Beli Paschas Ränke aufgeschwächt, den Plan gefaßt, ein allgemeines Blutbad unter den Christen anzustellen; doch wurde dieses Vorhaben durch Hussein Pascha hintertrieben, welcher Beli Pascha in Konstantinopel anzeigte und seine Aufregungen, wie sein schändliches Benehmen aufdeckte.“ Die „Independance Belge“, welche ihre levantinischen Depeschen nicht zugestutzt hat, führt uns auf die Quelle dieser „Schändlichkeiten“ hin, indem sie meldet: „Die griechischen Blätter erklären Beli Paschas Absetzung dadurch, daß Admiral Hussein Pascha eine Zusammenkunft entdeckt habe, in welcher der Gouverneur die Muselmänner zum Widerstande aufwachte. Dieselben (griechischen) Blätter melden, daß die Insurgenten ihre Stellung behaupten, weil sie einen Rückschlag fürchten. Die griechische Regierung hat ihre Unterthanen auf Kandia unter den Schutz des französischen Admirals gestellt.“

**Jassy**, d. 24. Juni. Die heutige „Moldauische Zeitung“ enthält die Verordnung, durch welche das Herrn Kulandt zur Gründung einer Moldauischen Bank ertheilte Privilegium als erloschen erklärt wird.

### Ostindien.

Der „Bengal Hurkaru“ charakterisirt die neue Phase des Krieges mit den Worten: „Unsere Truppen, welche sich früher in Gestalt eines Dreiecks konzentriert hatten, um den großen Schlag gegen Lucknow und Auh zu führen, haben sich jetzt fächerartig ausbreiten müssen, um das Gebiet, in welchem die Rebellen schwärmen, so eng als möglich zu umspannen. Der Kern des Auftrubs zeigt sich in tausend kleine Bruchstücke zerstückelt, aber überall entwickeln diese Absenker dieselbe wilde und giftige Lebenskraft, welche die ursprüngliche Organisation des Aufstandes erfüllte, aus dem sie, wie ein Lausfigenschwarm aus einer faulen Leiche, entstanden sind.“

Laut Berichten aus Bombay vom 4. Juni war General Grant nach Lucknow zurückgekehrt, um den Platz zu verteidigen. Major Waterfield war unterwegs überfallen und getödtet worden. Auch der Major Rawson hatten die Insurgenten überfallen und nebst seiner ganzen Escorte niedergemacht.

### China.

Ueber den Stand der Sache des in Nanjing residirenden Gegenkaisers Tai ping Wang fehlen genauere Nachrichten, doch schreibt der „North China Herald“, daß mit dem Beginn des Sommers die Thätigkeit der Aufständischen überhaupt aufs Neue erwacht sei. In der Provinz Kiangsi haufen sie in ansehnlicher Stärke, wodurch in den Thee-Distrikten der Handel leidet. In Fukián sind sie im Besitze aller Städte von Bedeutung; ebenso in Tschekiang und in den beiden südlichen Provinzen Kwangtung und Kwangsi. Hunan und Hupih befinden sich im Zustande der Anarchie, und während diese Aufstände nicht in direktem Zusammenhange mit der Erhebung des Gegenkaisers stehen, gebietet dieser fortwährend in Nanjing und hält seine Macht über die westlich gelegenen Distrikte ausgedehnt. Aus diesen Nachrichten ergibt sich bei genauerer Prüfung, daß die Grenzen, innerhalb welcher der Gegenkaiser gebietet, im Vergleich mit ihrer früheren Ausdehnung erheblich beschränkt worden sind, dagegen die Aufständischer Banditenhaufen bedeutend zugenommen haben. Für die Kaiserlichen Truppen möchten Letztere noch schwerer zu bekämpfen sein, als der Erstgenannte.

### Vermischtes.

**Dortmund**, d. 3. Juli. Der Schluß des ersten Halbjahres hat Arbeitseinstellung aus einem Gebiete zur Folge gehabt, welches bis jetzt von dergleichen socialen Fehden verschont geblieben ist. Die Copisten des Kreisgerichts haben männiglich am 30. Juni den Dienst verlassen. Als Anlaß nennt man, daß sie von ihren ohnehin geringen Befoldungen (13–15 Thlr. monatlich) Abzüge bis zum Betrage von 2 Thlr. 10 Sar. haben erfahren sollen. Einer Aufforderung des Kreisgerichts Directors, zurück zu kehren, haben sie die Forderung entgegen gestellt, daß vor Allem ihnen der Abzug erstattet und die Versicherung gegeben werden müsse, daß künftig ihr Gehalt ungeschmälert bleibe. Dagegen beschuldigt der Director sie, wegen nicht beobachteter halbmonatlicher Kündigungspflicht des Vertragsbruchs und droht mit der Staatsanwaltschaft. (R. 3.)

Die Auswanderung über Bremen, bekanntlich den bedeutendsten deutschen Hafenplatz in dieser Beziehung, hat im Jahre 1857 wieder bedeutend zugenommen. Während im Jahre 1855 über 31,000, im Jahre 1856 über 36,000 Auswanderer befördert wurden, sind im vorigen Jahre fast 50,000 Personen über Bremen ausgewandert; davon gingen 28,000 nach Newyork, 10,000 nach Neworleans, gegen 9000 nach Baltimore, gegen 1000 nach Australien. Am stärksten war die Auswanderung im Jahre 1854; da betrug sie über Bremen fast 77,000. In den 26 Jahren, von 1832 bis 1857 sind über Bremen im Ganzen 685,000 Personen ausgewandert.

Bei Bumbach im oberen Emmenthal, am Fuße der Scheibensfluth und des Hochgans, hat der Geologe Meyrat aus St. Imier das verfeinerte Gerölle eines Tertiärsagen zu Tage gefördert, das 38 Fuß messen und für das naturhistorische Museum in Basel bestimmt sein soll. Der genannte Geologe beabsichtigt an der nämlichen Stelle weitere Ausgrabungen vorzunehmen.

Der Schaden, den das Feuer in den London Docks angerichtet hat, wird jetzt auf 300,000 Pfd. (2 Mill. Thaler) veranschlagt, doch ist diese Schätzung keine zuverlässige, da es bisher noch nicht möglich war, die Verluste genau zu ermitteln, oder auch nur die Eigenthümer der zu Grunde gegangenen Vorräthe zu konstatiren. Der Brand dauerte übrigens noch bis gegen Mitternacht fort, und erst gegen 1 Uhr Morgens konnten Spritzen und Arbeiter entlassen werden. Die Brandstätte sieht furchtbar aus, und doch wundert man sich, daß die Verwüstung nicht größer war, da sämtliche Dockgebäude bei den rasch aufeinander folgenden Explosionen heftig ergriterten und den Einkurz drohten. Wären die Flammen bis in das erste Stockwerk hinabgedrungen, wo 2000 Saß Salpeter aufgeschichtet lagen, so hätten die Folgen furchtbar sein müssen. Was den Ursprung des Brandes betrifft, so weiß man einstweilen nur so viel mit einiger Bestimmtheit, daß er unter den Jute-Ballen zuerst auftauchte. Diese Fasersubstanz war es, die zuletzt den Brand in den Katharinen-Docks und erst kürzlich in einer der größten hiesigen Werften verursacht hatte, so daß vielleicht Selbstentzündung stattgefunden.

In Wisconsin ist neulich ein neuer Eisenbahnswindel ans Tageslicht gekommen, der alles bei dem Geschäftsbetriebe der „Royal British Bank“ Vorgekommene übertrifft. Eine Anzahl Schwindler erwirkte eine Concession zur Erbauung einer Eisenbahn von Milwaukee nach dem obern See, zahlte keinen Pfennig vom Actiencapital ein, überredete dagegen viele Hunderte von den an der projektierten Bahn entlang wohnenden Farmern, ihr Besitzthum hypothekarisch zu verpfänden und mit den Pfandbriefen Actien zu kaufen. Die Pfandbriefe wurden für ein Spottgeld veräußert und den Erlös (mehrere 100,000 Dollars) theilten die Schwindler unter sich. Leider sind nicht bloß die Betroffenen, sondern auch die hervorragendsten unter den Betrügnern Deutsche.

### Nachrichten aus Halle.

Während des Monats Juni e. sind in hiesiger Stadt überhaupt 84 Todesfälle vorgekommen; die laufende Nummer der rathshäuslichen Todtenzettel schloß am 1. Juli mit Nr. 607 ab.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß vom 21. Juli bis 1. September cr. bei dem hiesigen königlichen Kreis-Gerichte Ferien Statt finden.

Während der Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse als auf die Decretur und die Abhaltung der Termine.

Die Parteien und die Rechts-Anwälte haben sich daher während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten, schleunige Gesuche aber als solche zu begründen, und mit der ausdrücklichen Bezeichnung „Ferien-Sache“ zu versehen.

Halle a/S., am 19. Juni 1858.  
Königliches Kreis-Gericht.

## Bau-Entreprise.

Die Maurer-Arbeiten incl. Lieferung der Materialien zum Neubau des Königl. Kant-Gebäudes zu Halle sollen auf dem Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zeichnungen und Kostenschlag, sowie Bedingungen, sind täglich in meinem Geschäftszimmer einzusehen, und eruche ich Unternehmungslustige, mir ihre Offerten schriftlich und versiegelt bis zum Sonnabend den 10. Juli c. Mittags um 12 Uhr einzureichen.

Halle, den 1. Juli 1858.  
Der Kreis-Baumeister  
Wolff.

## Obst-Verpachtung.

Der diesjährige Obstanhang an Äpfeln, Birnen und Pflaumen bei den Rittergütern Burg und Kirchscheldungen soll den 14. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Schlosse öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Burgscheldungen, am 2. Juli 1858.

## Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Hartobst-Nutzung der Rittergüter Benkenbörß soll am 10. d. Mts. 9 Uhr Morgens im Gasthose daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgeldes ist sofort nach Zuschlag zu zahlen.

Die diesjährige Obsternte des Ritterguts Vorkendorf bei Jena soll verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, ihre Gebote bis spätestens Donnerstag den 8. d. Mts. auf genanntem Gute abzugeben.

## Verkauf einer Windmühle.

Der Windmühlenbesitzer Gottlieb Hoffmeier beabsichtigt seine zu Gnetsch bei Radegast gelegene, vor einigen Jahren neu erbaute Windmühle, mit Haus, Hof, Scheune und Stallung,  $\frac{3}{4}$  Morgen großem Obgarten, Alles im besten baulichen Zustande, zwei oder sieben Morgen Acker an der Mühle gelegen, soll veränderungs halber Mittwoch den 14. Juli Vormittags 10 Uhr im Gasthause daselbst öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber können das Grundstück täglich besichtigen.

Radegast, den 23. Juni 1858.

Im Auftrage:

Ferdinand Günche.

## Güter-Verkauf.

Ein Stadtgut mit schönen Gebäuden, 100 Morgen Feld und Wiese, worunter Braunohle steht, ist mit vollständigem Inventar und voller Erndte, und ein Landgut mit 50 Morgen Feld, guten Gebäuden, vollst. Inventar und voller Erndte sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

C. Th. Esche.  
Balditz bei Dürrenberg.

Ein fehlerfreier hellbrauner Wallach, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> hoch, geritten und gefahren, 8 Jahr alt, dänischer Rasse, soll Sonnabend den 10. Juli c. Vormittags 12 Uhr vor dem „goldenen Schiff“ in Dessau meistbietend verkauft werden.

35-40 Cmr. gutes Pferdeheue sind zu verkaufen bei Krug in Prösch bei Merseburg.

# Thüringische Bank.

Die Hoffnungen, welche sich bei Gründung dieses Instituts für die Actionäre erwarten ließen, sind unverkennbar nicht in Erfüllung gegangen, theils durch die im vergangenen Jahre unerwartet eingetretene und in ihren tiefeingreifenden Nachwirkungen noch lange nicht geschwundene Krisis, theils und noch mehr durch die Zurückziehung der in Circulation gesetzten Noten, in Folge des Verbotes der Banknoten in Preußen und in andern deutschen Staaten, dessen Beseitigung noch in sehr weite Ferne gerückt und wodurch die Dividende für die Zukunft wesentlich geschmälert erscheint. — Die im vorigen Jahre gezahlte Dividende von 4 $\frac{3}{4}$  % incl. Zinsen konnte dem Vernehmen nach nur dadurch erzielt werden, daß man die gebachten Verluste auf mehrere Jahre vertheilt hat. Im gegenwärtigen Rechnungsjahre sollen wiederum einige in Aussicht stehen, und es dürfte daher aus den oben angedeuteten Gründen wohl dem größten Theile der Actienbesitzer wünschenswerth sein, zur Auflösung dieses Instituts geeignete Schritte zu thun — ein Unternehmen, das um so eher sich rechtfertigen möchte, als jetzt noch nahezu der Paricours erzielt zu werden vermag.

Demnach richte ich an alle Actionäre der Thüringischen Bank, welche in Bezug auf deren Auflösung meine Ansicht theilen, die ergebene Bitte, ihren Actienbesitz bis zum 15. Juli d. J. portofrei bei mir anzumelden, um danach bemessen zu können, ob voraussichtlich die Auflösungsbestrebung von Erfolg gekrönt sein werde.

Einer Einsetzung der Actien wird es erst später bedürfen, und behalte ich mir noch vor, die in- und ausländischen Banquierhäuser seiner Zeit namhaft zu machen, die sich unter ihrer Garantie der Uebernahme der Actien unterziehen und alsdann das Weitere veranlassen werden. Cöthen, im Juni 1858.  
Rechtsanwalt Dr. Sander.

## Einem Thaler

dem Wiederbringer einer am 27. Juni von der gr. Steinstraße bis Gutenberg verlorenen Brille. Vielleicht auch in Droßke Nr. 1. Gr. Steinstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Ein Landgut im Preise von 8000 Rp soll gegen ein Haus, Gasthof oder Mühle vertauscht werden.

Ein Landgut im Preise von 15,000 Rp soll gegen ein kleineres Gut verkauft werden. Das Nähere bei A. Einn in Halle, Lude Nr. 9.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Waschhaus ist sofort oder 1. October, und eine freundliche Stube mit Kammer ist sofort zu beziehen Markt Nr. 44, Eingang Becherhof Nr. 1.

Ein Backhaus in einer kleinen Stadt am Anhaltepunkte einer Eisenbahn ist gegen 300 Rl Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Secr. Kleist in Halle.

12 bis 1500 Thlr. sind sogleich auszuliehen Schmeerstr. Nr. 16.

In der Rathausgasse Nr. 7 ist eine schön eingerichtete Parterre-Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör sofort oder zum 1. October d. J. zu beziehen. Dettenborn.

Ein einspänniger Kollwagen mit eisernen Achsen ist billig zu verkaufen Steinweg Nr. 44.

## Annouce.

Zwei sehr fetten und starke Kühe, desgleichen 1 Bulle stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Espingen bei Mücheln.

Nachdem die von uns übernommene Essig-Fabrik auf dem Freigute zu Camsdorf erneuert und verbessert worden ist, sind wir im Stande, reinen, aus Branntwein (nicht aus Spirit) gefertigten Essig in 2 Nummern, auch in größeren Quantitäten und zu ermäßigten Preisen zu liefern. Proben werden abgegeben und Bestellungen sind zu machen bei dem Gutsverwalter Zipfel.

Auch liegen daselbst einige hundert Centner Futter und Heu zum Verkauf. Camsdorf bei Jena, den 2. Juli 1858.

Beim Gastwirth Schreivogel in Heiligenthal sind 15 Stück Rindvieh von verschiedenem Alter zu verkaufen.

Für ein Material- u. Branntwein-Geschäft nach auswärts wird ein Lehrling zum bald möglichen Antritt unter günstigen Bedingungen gesucht. Die Adresse ist bei Ed. Stückrath in der Erped. d. Bzg. zu erfragen.

Eine gut empfohlene Wirthschafterin wird zum sofortigen Antritt gesucht auf der herzoglichen Domaine Dondorf bei Cöthen.

Ein sittlich gebildetes ganz zuverlässiges Mädchen von geklärten Jahren, mit der Kochkunst vollständig vertraut und längere Zeit der alleinigen Führung der Wirthschaft auf größern Gütern vorgestanden, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle, am liebsten bei einem ältern alleinstehenden Herrn. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse unter Chiffre A. # 16 Halle a/S., Taubengasse Nr. 14, franco einsenden.

Ein gebildetes Mädchen, im Schneidern u. allen feinen weiblichen Arbeiten geübt, auch schon längere Zeit als Jungfer conditionirt, sucht zum 1. Oct. eine passende Stelle. Alles Nähere bei Berendt, gr. Berlin Nr. 16, 1 Treppe.

Tüchtige Handlungs-Commiss für jedes Geschäft empfiehlt den geehrten Herren Kaufleuten ganz ergebenst zum sofortigen Antritt. Kostenfreie Auskunft ertheilt das Commissions-Bureau v. C. Nehling in Magdeburg, Georgenpl. 34.

Ein Theolog, schon lange im Schulsache beschäftigt, sucht eine schola collecta-Familienlehrerstelle, selbst eine Hauslehrerstelle, sofern nicht Muffel verlangt wird, sofort. Näheres bei Ed. Stückrath in der Erped. d. Bzg.

Eine Jungfer, welche bereits als solche gedient hat und im Nähen und Platten erfahren ist, wird gesucht in Merseburg, Oberaltenburg Nr. 819, eine Treppe hoch.

Langes Roggenstroh ist zu verkaufen alter Markt Nr. 11.

In allen Buchhandlungen ist zu erhalten, in Halle vorrätzig in der Pfeffer-schen Buchhandlung:  
Die

## Stärkung der Nerven

als Kräftigung des Geistes und zur Hebung vieler körperlicher Leiden des Menschen. Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen, von Dr. A. Koch.

Dre Auflage!  
Preis, Verlag von H. Bredt.  
Preis br. 7 $\frac{1}{2}$  Rl.

Die wohlthätigste Schrift für alle an Nervenübeln Leidende; sie zeigt ihnen den einzig möglichen Weg zur sichern Genesung und Hebung dieser furchtbaren Leiden.

## Weintraube.

Mittwoch den 7. Juli:  
Grosses Extra-Concert  
v. vollständigen Hall. Stadtorchester.  
Zum Schluß brillantes Feuerwerk.  
C. John,  
Stadtmusicdirector.

Vorschriftsmäßige neue Zollgewichte sind, geacht und ajustirt, stets vorrätzig bei  
**J. G. Mann.**

### Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebendste Anzeige, daß ich mich an hiesigen Plage niedergelassen habe. Alle in das Friseur-Geschäft einschlagende Arbeiten, als: Perücken, Toupets, Scheitel, Locken, Flechten &c., mein bequem und sauber eingerichtetes Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren, so wie ein Lager englischer, französischer und deutscher Parfümerieen empfehle ich unter Zusicherung solider Bedienung und möglichst billiger Preise.

Halle, den 1. Juli 1858.

**Albert Wiener,**  
 Coiffeur,  
 große Steinstraße Nr. 14.

### Auf vielfaches Verlangen.

Herr **W. Finn**, geschmeichelt durch die rege Theilnahme, welche seine Experimente hervorgeufen haben, wird einen **Neu Cyclus** im Saale des **Englischen Hofes** geben, und zwar am **Dienstag d. 6., Mittwoch d. 7. u. Donnerstag d. 8. Juli Abends 7 Uhr**; in diesen 3 Abenden werden **alle Experimente und Apparate** vorgeführt. Abonnements-Karten, zu den 3 Vorlesungen gültig, sind à 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  von Dienstag 2 Uhr im Saale und Abends an der Kasse zu haben. Einzelne Karten 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Schüler-Abonnement 10  $\frac{1}{2}$ .

Unsere Nachbarstadt Halle, die Vaterstadt des unsterblichen Tonkünstlers **Händel**, geht bekanntlich damit vor, diesem ein Denkmal von Erz aufzustellen. In seinen einfachen und großartigen Tonhöfungen ist es **Händel** gelungen, der Kraft und der Zuversicht des religiösen Glaubens einen nicht wieder erreichten, treuen Ausdruck im Reiche der Töne zu geben. Deshalb glauben wir, einem allgemeinen Wunsche entgegenzukommen dadurch, daß wir die Veranstaltung eines

### großen Händelfestes für die Grafschaft Mansfeld zum Besten des Händel-Denkmal in Halle

in die Hand genommen haben. Wir nehmen darüber auf das demnächst bekannt zu machende Programm Bezug und bitten Alle, welche sich für den Ruhm des großen Tonkünstlers, und für die Ausführung musikalischer Meisterwerke interessieren, unser Unternehmen durch entsprechende Theilnehmung zu unterstützen.

Bei den großartigen Kräften, welche wir für die Ausführung gewonnen haben, und bei dem gewiß allgemeinen Wunsche, einen angemessenen Beitrag zu dem Denkmal zu gewinnen, haben wir den Subscriptionspreis für beide Abtheilungen des Festes nicht unter 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  à Person und bei Familien von 3 Personen ab nicht unter 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  à Person ansetzen können. Nach gestlossener Subscription tritt der Preis von 20  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  à Billet ein.  
 Eisleben, den 28. Juni 1858.

### Das Fest-Comité.

**Eckardt, Schußer, Gerhardt, Voigt, Hirsch, Martius, v. Vietinghoff, Fr. Reim.**

Ich zeige hiermit einem hochgeehrten Publikum an, daß ich mich hier als **Mechaniker und Optiker** etablirt habe, empfehle deshalb meine für **mathem., optische und physikalische** Instrumente eingerichtete Werkstat.  
**A. L. G. Dehne,**  
 Mechaniker & Optiker, große Märkerstraße 4.

**Offne Manometer** in verschiedenen Arten, ebenso **Compressions-Manometer**, auf das Beste konstruirt, ferner jede Art **Meißzeuge, Waagen** &c., liefere ich auf das Geuueste justirt.

Auch werden alle entsprechenden **Reparaturen** auf das Sauberste und Pünktlichste gefertigt.  
**A. L. G. Dehne,**  
 früher Werkführer bei der Frau **Mechaniker Schmidt.**

### Comprimirte Rosenpomade,

ausgezeichnet für den Haarmuchs und zur Verschönerung des Haars, in Blechbosen à 5  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt  
**Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

### Liquide révivificateur de Rosselet.

Aecht goldene oder silberne Gegenstände, Vergoldungen und Versilberungen, Stickereien, ächte Goldleisten, Epauletts können nur durch Rosselet wiederherstellende Flüssigkeit so gereinigt und wie neu wiederhergestellt werden, dass sie nicht im Mindesten angegriffen werden. Dieselben empfiehlt in Flaschen mit genauer Gebrauchsanweisung à 7  $\frac{1}{2}$  Sgr.  
**Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

### Dresdener Fliegenpulver.

Nach vorschriftsmässiger Untersuchung, den Menschen, sowie allen Hausthieren rein unschädlich, ist es das neueste und zweckmässigste Mittel, um die Fliegen schnell und sicher zu tödten. Dasselbe ist laut Gebrauchsanweisung nur mit Wasser vermischt aufzusetzen. Zu haben in einzelnen Paqueten à 1 Sgr. und 3 Paquete desgleichen à 2  $\frac{1}{2}$  Sgr. bei  
**Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

### Natürliche Mineral-Brunnen.

Marienbader Kreuz-, Schlesier Ober-Salzbrennen sind in neuer Sendung angekommen. — Wöchentlich, resp. täglich treffen von allen gangbaren Brunnen immer frische Zufuhren von den Quellen ein.

Die Brunnen-Handlung von  
**W. Fürstenberg & Sohn** in Halle.

Frischer Kalk Freitag und Sonnabend, den 9. und 10. Juli, in der Biegelei zu Frotha.

Von echtem **Insekten-Pulver** von **Johann Zacherl** aus Vistitz in Asten habe ich das alleinige Depot für Halle und Umgebend erhalten und empfehle solches in 1  $\frac{1}{2}$  Paquet und in Flaschen à 2  $\frac{1}{2}$  — 5  $\frac{1}{2}$ .  
**Carl Haring.**

### Motten-Pulver.

Mit Königl. Sächsischer Concession. Ein neues vorzügliches Mittel, Pelzwerk, Kleider und dergleichen sicher gegen Motten zu schützen. In Büchsen à 5  $\frac{1}{2}$  hält vorrätzig  
**C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

**Gothaer Cervelat Wurst**  
 vorzügl. Qualität (beste harte Winterwaare), bei **Posten** und in Einzelnen, ebenso auch **Zungen-Rothwurst, Schinken** (ohne Knochen) roh und gefocht, **Hamb. Rauchfleisch** sehr schön, empf.  
**Julius Riffert.**

**Island. Matjes: Heringe**  
 von vorzüglicher Qualität, à St. 1—2  $\frac{1}{2}$ , in **Schotten** billiger, empfehle die Heringshandlung von verehel. **Goerke** geb. **Wolke**.

### Bad Wittelkind.

Heute **Dienstag** den 6. Juli

**Concert.**  
**E. John,**  
 Stadtmusikdirector.

### Paradies.

Heute **Dienstag** den 6. Juli

**Concert.**  
**E. John,**  
 Stadtmusikdirector.

**Theater auf dem Petersberge.**  
 Mittwoch den 7. Juli auf vielseitiges Verlangen:  
**Robert und Vertram,**

oder:  
**Die lustigen Bagabunden,**  
 Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Akten v. **H. Ad. Fr. Gauz.**

**Dsmünde beim Gastwirth Krämer.**  
 Sonntag den 11. Juli von 5 Uhr an  
**Vokal- und Instrumental-Concert,**  
 gegeben von den **Geschwistern Drechsler.**  
 Anfang 5 Uhr. Entrée 5  $\frac{1}{2}$ .

Berliner Börse vom 3. Juli. Die Stimmung war für Eisenbahn-Actien an heutiger Börse wiederum sehr fest und stellten sich deren Course meist höher; in Bank- und Credit-Actien fanden nur unwesentliche Veränderungen statt. Ausländischen Fonds gut behauptet, einzelne besser bezahlt.

### Marktberichte.

**Magdeburg, den 3. Juli. (Nach Wispeln.)**  
 Weizen — — — — — Gerste — — — — —  
 Roggen — — — — — Hafer — — — — —  
 Kartoffelspiritus loco yr. 14,400 pSt. Trall. 29  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
**Quedlinburg, den 1. Juli. (Nach Wispeln.)**  
 Weizen 62 — 66  $\frac{1}{2}$  Gerste — — — — —  
 Roggen — — — — — Hafer 33 — 37  $\frac{1}{2}$   
 Weizen, der Centner 24  $\frac{1}{4}$  — 24  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Raff. Hübel, der Centner 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Weizen, der Centner 15  $\frac{1}{4}$  — 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Hübel, der Centner 17  $\frac{1}{2}$ .

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 4. Juli Abends am Interpegel 4 Fuß 10 Zoll.  
 am 5. Juli Morgens am Interpegel 4 Fuß 10 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 3. Juli am alten Pegel 51 Zoll unter 0,  
 am neuen Pegel 2 Fuß 11 Zoll.

### Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten:  
 Aufwärts, d. 3. Juli. **F. Frige, Eisenbahnposten,** v. Spandau n. Ruckau. — **G. Koch,** Nr. 24, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — **G. Spaltholz,** zwei Rähme, Güter, v. Hamburg n. Dresden.  
 Abwärts, d. 3. Juli. **Dr. Dampfschiff-Ges.,** Stüdqu, v. Teicheln n. Hamburg.  
 Magdeburg, den 3. Juli 1858.  
 Königl. Schleißenamt. Haase.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

**Wanderer-Fremdenliste.**

Kaakommene Fremde vom 3. u. 5. Juli  
**Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Fride a. Glauchau, Schmitz a. Dulsburg, Jürgens a. Leipzig, Müller a. Berlin. Hr. Med.-Rath Köbler a. Stuttgart. Hr. Reg.-Rath Baron v. Rajonowitsch a. Potsdam.  
**Stadt Zürich:** Hr. Schuldr. Martin m. Gem. a. Nürnberg. Hr. Affessor Schmidt a. Berlin. Hr. Rent. Alt m. Fam. a. Dessau. Frau Dr. Schmidt m. Schwester a. Frankfurt. Hr. Süttenhof. Breute a. Wülfer. Hr. Damm. Koch a. Rostock. Die Hrn. Kauf. Kirchner a. Brotheloh, Binger a. Chemnitz, Koch a. Magdeburg, Wedemund u. Müller a. Nordhausen, Weidert a. Langensalza.  
**Goldner Ring:** Hr. Rittergutbes. Frhr. v. Kappeln a. Pommern. Hr. Baumeister. Lehmann a. Breslau. Hr. Apoth. Kuhl a. Gärtsberg. Hr. Gastwirth Dieme m. Gem. a. Aachen. Hr. Geschäftf. Kunig a. Hainberg. Hr. Stud. Severett a. Banerfer i. America. Die Hrn. Kauf. Spuhl m. Gem. a. Leipzig, Frank a. Götting, Rosenmeyer a. Elberfeld, Gliner a. Hofen, Lewin, Isaac, Schmidt u. Koble a. Berlin, Levy a. Düsseldorf. Hr. Mühlbes. Rauchsing a. Berlin. Hr. Bau Rath Arnim a. Merseburg. Hr. Rittergutbes. Uhlisch a. Niederwitz.  
**Goldner Löwe:** Hr. Rittergutbes. Hansen m. Frau a. Gräbersdorf. Hr. Kgl. Insp. Kirchner a. Altona. Hr. Techn.-Rath Wenzsch a. Berlin. Hr. Dr. phil. Spiegelmann a. Dresden. Hr. Amtm. Horkemann a. Magdeburg. Hr. Agent Kreisemann a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Schreienberger a. Leipzig, Dietz a. Wernigerode, Wajsfeld a. Sangerhausen. Hr. Etude Regel a. Halle.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Offiz. v. Apel a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Gumb

schor a. Elberfeld, Feigenhan a. Frankfurt, Hoffmann a. Gera, Schüller a. Brandenburg, Zültenberg a. Gumbow, Sehele a. Eisenburg. Hr. Damm. Lüthig a. Sittichbach. Hr. Fabril. Brunner a. Königberg. Hr. R.-G.-Messeur Schickmann a. Raumburg. Hr. Oberw. Rejner a. Hamburg. Hr. Rent. Seebach a. Bernburg. Hr. Dr. med. Dendorn a. Prag. Hr. Gutbes. Wendert a. Aachen. Hr. Insp. Seidler a. Geldern.  
**Schwarzer Hür:** Die Hrn. Fabril. Schüler a. Gernitz, Degenhardt a. Wernigerode. Hr. Rent. Reiner a. Magdeburg. Hr. Kammermusikus Kiel a. Weimar.  
**Goldne Rose:** Hr. Rittergutbes. Brandt m. Frau u. Fam. a. Gnadau b. Magdeburg. Frau Schramm, Cantor-Bittwe a. Mittweida. Hr. Kaufm. Wunschel a. Langensalza.  
**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Raundorf a. Magdeburg, Schamne u. Josnas a. Dresden, Biesengrund a. Dettelbach, Krause a. Döbzig, Hofmann a. Wien. Hr. Fabrilbes. Garde a. Greifswald. Hr. Schaupf. Dittmeier m. Fam. a. Rassel.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Kgl. Polzei-Dir. Baron v. Semmling a. Frankfurt a. M. Hr. Rent. Frhr. v. Lihow a. Küstrin. Hr. Rent. v. Bienenfeld a. Gavelberg. Hr. Kaufm. Weber m. Frau a. Hamburg. Hr. Defon. Benke a. Riga. Frau Sanitätärthn Mayer m. Begleitung a. Berlin.

**Singakademie.**

Dienstag den 6. Juli Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: **Der Samson** von Händel.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Erbtheilungshalber sollen die zum Nachlaß der Ehefrau des Kaufmanns **Haase** hiersebst gehörigen Grundstücke:  
 das Wohnhaus Nr. 172 zu Gerbstedt in der Gießler Straße mit Weidenschaftsbüchlein, gerichtlich taxirt zu 596  $\mathcal{R}$  13  $\mathcal{S}$  4  $\mathcal{D}$ , in welchem bisher ein lebhaftes Handelsgeschäft betrieben worden ist,  
 1/2 Morgen Garten am Wehre, gerichtlich taxirt zu 90  $\mathcal{R}$ ,  
 1 Morgen 17  $\square$  Ruthen Acker am vordersten Hügel, das Planstück Nr. 557 a der Gerbstedter Flur, taxirt zu 112  $\mathcal{R}$ ,  
 auf

den 3. September c.

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Gerbstedt, den 26. Juni 1858.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

**Kammerguts-Verpachtung.**

Das Großherzogliche Kammergut zu Neumarkt, drei Stunden von Weimar entfernt, soll von Johannis 1859 ab auf zwölf Jahre verpachtet werden und es ist hiezu Termin auf **Donnerstag den sechszehnten (16.) September dieses Jahres** anberaumt worden.

Außer den Gebäuden umfaßt das Gut eine Fläche von

1114 1/2 Weimarischen Adern

(etwa gleich 1293 Preussischen Morgen)

den Acker zu 140 sechszehnschuhigen  $\square$  Ruthen

geredet, nämlich: 954 1/2 Ader Ackerland, 140 1/2 Ader Wiesen und 16 Ader Garten. Mit verpachtet wird ein Teilstück auf fremden Grundstücken und ein eiserner Inventar-Beiflag im Betrage von 249 Thaler.

Die Pachtbedingungen können vom 1. August dieses Jahres an auf unserer Kanzlei eingesehen werden.

Pachtlustige haben sich am genannten Tage

Vormittags 10 Uhr bei unserem Sekretariate

anzumelden und nach erfolgter Legitimation

über ihr Vermögen, über ihre Befähigung als

Landwirth und sonst das Weitere zu gewärtigen.

Weimar, den 30. Juni 1858.

Großherzoglich Sächsisches Staats-

Ministerium, Departement der

Finanzen.

H. von.

**Zu kaufen gesucht**

wird möglichst an einer Eisenbahnstation eine billige Wasserkraft mit stets ausreichendem Wasser für eine Schleifmühle, gleichviel ob mit oder ohne Gebäude. Gefällige Offerten werden bei Angabe der Verhältnisse unter J. A. No. 27 B. posta rest. Leipzig erbeten.

**Anhalt-Deffaulische Landesbank.**

Uebersicht am 30. Juni 1858.

Activa.	
1) Kassenbestand	$\mathcal{R}$ 172,220. 29 $\mathcal{S}$ 3 $\mathcal{D}$
2) Wechselbestände	= 1,445,355. 10 " 8 "
3) Lombardbestände	= 586,747. — " 0 "
4) Effectenbestände	= 308,032. 23 " — "
5) Immobilien (Bankgebäude)	= 20,000. — " — "
6) Forderungen in laufenden Rechnungen	= 3,066,143. 12 " 6 "
Passiva.	
1) Actien-Kapital	$\mathcal{R}$ 4,000,000. — " — "
2) Banknoten im Umlauf	= 243,411. — " — "
3) Depositen-Kapitalien	= 589,195. 1 " — "
4) Reservefond	= 96,358. — " 10 "
5) Guthaben in laufenden Rechnungen	= 583,017. 28 " 9 "
Deffau, den 1. Juli 1858.	
Die Direction.	
Gnügdel. Chmer.	

**Die Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig.**

Die Versicherungs-Bank in Leipzig ist auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit gegründet, versichert laut Statut: Gebäude, Mobilien aller Art, Vieh, Feld- und Wirthschafts-Inventarien, gedroschenes und ungedroschenes Getreide, Stroh, Heu, Holz und andere Vorräthe, gegen unverschuldetes Brandunglück, wozin auch Blitzschlag gehört, und zwar sowohl im Gegenseitigkeitsverbande als auch zu fester Prämie. Inbeim ich hierbei nur noch bemerke, daß die vorkommenden Brandschäden von Seiten der Direction stets aufs Schnellste und Coulanteste regulirt werden, empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungsanträgen und zur Ertheilung jeder näheren Auskunft über das von mir vertretene Institut. Halle a/S., am 29. Juni 1858.

Carl Otto Wiese, neben Kaufm. Hn. Datschow, Haupt-Agent der Brandversicherungs-Bank für Deutschland.

**Bekanntmachung.**

Nachdem Herr **Stöckigt** das Amt als Rentant der Saalkreiser Knappschaftskasse niedergelegt, hat der Herr Faktor Knoche die Verwaltung dieser Kasse übernommen und Herr C. Weisborn ist als Bureaubeamter bei unserem Verein angestellt worden. Die Kasse befindet sich von heute an im alten pfänerschaftlichen Siedehaus in der Halle und ist täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet, unser Bureau dagegen verbleibt in dem früheren Lokale, Kleinschmieden Nr. 9 parterre.

Halle, den 2. Juli 1858.  
 Der Vorstand des Saalkreiser Knappschafts-Vereins.  
 Nehmig.

**Pflaumenverpachtung.**

Der diesjährige nicht unbedeutende Pflaumenanhang auf den Communal-Anlagen zu Schönburg soll

Montag den 12. Juli d. J.

Nachmittags 1 Uhr

in der Schenke zu Schönburg meistbietend

verpachtet werden und werden die Verpachtungsbedingungen mit Anfang des Termins bekannt gemacht werden.

Schönburg bei Naumburg, d. 3. Juli 1858.

Werner, Ortsrichter.

**Haus-Verkauf.**

Das vor 2 Jahren neu erbaute massive Wohnhaus mit zwei Thoreinfahrten nebst Seitengebäude, Wagenremise, Gärten, Pflanzhof, bedeutendem Braunkohlenraum und Brunnenwasser (in Halle, Neue Dorfstraße, Landwehrstraße Nr. 3) soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Da dasselbe in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe liegt, eignet sich dasselbe ganz besonders zum kaufmännischen Etagos-Geschäft oder zum Hotel.

Näheres Auskunft hierüber wird ertheilt beim Herrn Klempnermeister **Neuscher**, Grafenweg Nr. 18, sowie im Hause selbst, Seitengebäude 1 Treppe hoch.

Ein neu erbautes Wohnhaus mit Gemüsegarten ist in Schöchwitz gleich zu verkaufen bei **Hildebrand** daselbst.

Ein in Separations- und Ablösungssachen routinirter Protocollführer, mit guten Zeugnissen versehen, sucht anderwärts Beschäftigung. Reflectanten wollen ihre Adresse an **Ed. Streck** rath in der Exped. dieser Zeitung einsehen.

Ein Kellner, mit guten Zeugnissen versehen, sucht recht bald eine Stellung. Näheres bei Herrn Restaurateur **Wippert** in Halle am Theater.

# Der Sängerbund an der Saale

feiert den 11. Juli sein diesjähriges, elftes Gesangsfest im Bade zu Lauchstädt. Freunde des Männergesanges sind hiermit zur Theilnahme freundlichst eingeladen. Um 11/2 Uhr der festliche Einzug, um 3 Uhr das Concert.

**Der Vorstand.**

## Janus,



### Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Der Rechenschaftsbericht der Gesellschaft pro 1857 ist erschienen.

Derselbe weist nach:

- |  |                                    |
|--|------------------------------------|
| 1) das Vermögen der Gesellschaft ultimo 1857 mit   | <b>Boo Mk. 1,811,958. 9 S. 6 A</b> |
| 2) die in 1857 neu abgeschlossenen Lebens-Versicherungen, 1477 an der Zahl, mit einem Versicherungs-Capitale von | <b>2,239,220. — — "</b>            |
| 3) die Versicherungs-Summe in der Lebens-Versicherungs-Branche ult. 1857 mit                                     | <b>10,036,325. — — "</b>           |
| 4) die Gesamt-Einnahme der Gesellschaft in 1857 mit  | <b>409,385. 15 " 3 "</b>           |
| 5) die Gesamt-Ausgabe in 1857 mit  | <b>256,765. 2 — — "</b>            |

Die Rechenschaftsberichte, so wie Statuten und Antrags-Formulare werden bei allen Agenturen — hiesigen Orts bei Herrn **Heinr. Karmrodt** und dem Unterzeichneten — gratis verabreicht und jede weitere Auskunft gern ertheilt.  
Halle a/S., Juli 1858.

Die Haupt-Agentur des „Janus“.  
**E. Scheidemandel.**

## Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Cönnern, den 3. Juli 1858.

Von der **Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt** in Leipzig zum Agenten ernannt und als solcher von Königlicher Hochlöblicher Regierung bestätigt, erlaube ich mir, diese alte und bewährte Anstalt zur Versicherungsnahme anlegentlichst zu empfehlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande; auf Gebäude aller Art, auf Mobilien, Waaren, Maschinen und Fabrikutensilien, auf landwirtschaftliche Geräthe, Vieh und Entfrüchte in Scheunen oder in Diemen, und bietet durch ihr Grund-Capital und die angesammelten bedeutenden Reserven jede zu wünschende Garantie.

Die Versicherungs-Bedingungen zeichnen sich durch Einfachheit und Klarheit aus und die Prämien werden zeitgemäss billig und fest berechnet, ohne jemals die Verbindlichkeit einer Nachschusszahlung aufzuerlegen.

Den Hypothek-Gläubigern werden zur Sicherstellung ihrer Forderungen besondere Rechte eingeräumt.

Versicherungen auf längere Dauer genossen wesentliche Vortheile.

Die zur Aufnahme von Versicherungen nöthigen Formulare werden von mir unentgeltlich ausgegeben und bin ich bereit, auf Verlangen mit näherer Auskunft zu dienen.

**G. Hennings,**

Agent

der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

### Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem **Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,** approbirte

Preis:  
1/2 Flasche 2 Zhr.,  
1/4 Flasche 1 Zhr.

## BRUST-SYRUP,

Preis:  
1/2 Flasche 2 Zhr.,  
1/4 Flasche 1 Zhr.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohltätig, zumal bei Krampf und Reuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindluchthusten und das Blutspucken.

In Halle ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn **W. Hesse,** Schmeerstraße Nr. 36, in Zörbig bei Herrn **F. W. Reinboth** zu den Fabrikpreisen von 2 R, 1 R und 15 K zu haben.

**G. A. W. Mayer in Breslau,**

früher Inhaber und dann Gerant der Firma **Wilh. Mayer & Co.**

Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2/2 K Verpackungskosten pro Flasche beizufügen.

Mein Lager von sehr guten schmackhaften Gemisch bereiteten Wein- und Bieressigen (kein Sprit-Essig) ist wieder auf das Reichhaltigste gefüllt und empfehle ich solche vorzüglich zum Einmachen der Früchte einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens. Proben stehen zu Diensten.

Halle, a. d. S., den 1. Juli 1858.

**Meinels Essig-Fabrik, Dachriggasse Nr. 7.**

Gebauer-Schweydt'sche Buchdruckerei in Halle.

**Capitalien** in beliebigen Summen, als Darlehne auf gute, wenn auch nicht erste Hypotheken und andere Sicherstellung vermittelt  
**A. Linn** in Halle, Lude Nr. 9.

Ein Landgut mit 170 Morgen ist für 26,000 R, ein Landgut mit 60 Morgen für 7000 R zu verkaufen. Das Nähere bei **A. Linn** in Halle, Lude Nr. 9.

### Herrschaftliches Landguts-Verkauf.

Selbiges liegt ganz in der Nähe Leipzigs, mit guten Gebäuden, complettem Inventar, ausgezeichneten Erndte, 218 Morgen Areal bester Felder und Wiesen, soll wegen eingetretenerm Todesfalle sofort verkauft werden.

Preis 32,000 R, Anzahlung nach Ueberkunft. Alles Nähere nach Ueberkunft. P. P. No. 100 poste restante Leipzig.

Ein geräumiger Laden, im Preise zu 60 R, ist Leipzigerstr. zu vermieten. Zu erfragen **Bärgasse Nr. 12.**

Ein Material-Laden kann sofort, in guter Lage von Halle, nachweise und die ganz neue vollständige Einrichtung mit dazu nöthigem Inventar käuflich übernommen werden. Alles Weitere durch **J. G. Fiedler,** Kleine Steinstraße Nr. 3.

Ein verheiratheter Inspector, welcher schon seit einer Reihe von Jahren größere Güter selbstständig bewirthschafte, in der Brennerei Erfahrung hat, sucht so bald als möglich eine Anstellung als Administrator, Mühlen- oder Brennereinspector. Gefällige Offerten werden unter **F. K. poste rest. Halle a/S.** erbeten.

Ich wohne jetzt **Schmeer- und Zapfenstraße Nr. 21.** in **Sachse, Schiefer- u. Ziegelbrennereimeister.**

Eine Parterre-Wohnung, aus 2 Stuben, Kammern, Küche u. s. w. bestehend, wobei sich die größere Stube auch zu einem Comtoir eignet, ist zum 1. October zu vermieten. Näheres bei Herrn **Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Herren-Wäsche: Oberhemden, Chemisets und Kragen empfiehlt billigst **C. Seyfarth.**

Cravatten und Schlipse in neuesten Dessins zu billigen Preisen bei **C. Seyfarth.**

Alle Kisten wegen Mangel an Raum zu verkaufen. **C. Seyfarth.**

Feuer- und diebstahl-sichere **Cassa-Schränke** empfiehlt in allen Größen zur geneigten Abnahme **Chr. Wöttcher, Schlossermeister.**

### Knochenfett,

als beste Maschinen-Schmiere, sowie zur Conservirung des Pferdehufes, empfehlen pr. Ctr. 13 R, d. Pfd. 4 Sg bis zu 10 Pfd. herab abzugeben **Eduard Beed & Co.**

Vorjährige echte **Brahma Putra** und **Cochin-China-Hühner** sind noch billig zu verkaufen. **Schuberg Nr. 10.**

Junge **Cochin-China-Sähne** sind zu verkaufen alter Markt Nr. 11.

### Frischer Kalk

Dienstag den 6. d. M. bei **Louis Kefse,** Klausthorvorstadt Nr. 9.

**Kirscheft und Ball**  
Sonntag den 11. Juli, wozu freundlichst einladet  
**Boettcher in Elbis.**

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 154.

Halle, Dienstag den 6. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Häner auf der Steinkohlen-Grube „Neu Barbara“ David Bellef zu Strausenei, im Kreise Glatz, die Rettungs-Medaille am Bande; dem Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Holzapsel, zum Präsidenten des Stadtgerichts in Berlin zu ernennen und dem Stadtgerichts-Direktor Wölgel daselbst den Charakter als Geheimer Justizrath zu verleihen.

Der „Echl. B.“ wird geschrieben: Die Se. Maj. den König begleitenden beiden Flügel-Adjutanten haben den Auftrag, Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen von Preußen täglich genaue Nachrichten über das Befinden Sr. Maj. des Königs zukommen zu lassen. Für die schleunigste Beförderung dieser Nachrichten sind zwischen Tegernsee und Baden-Baden die geeigneten Einrichtungen getroffen. In Erfurt sind Feldjäger stationirt, um den Depeschen-Verkehr zwischen Berlin und Baden-Baden zu erleichtern und zu beschleunigen. Während der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen in Baden-Baden werden einen Tag um den andern Feldjäger mit den hier eingegangenen Cabinets-Sachen dorthin abgehen.

Wie die „Zeit“ vernimmt, ist hier die Nachricht eingegangen, daß Ihre Maj. die Königin von Großbritannien zum Besuch ihrer Tochter, der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, nach der Rheinprovinz zu kommen beabsichtigt und wahrscheinlich den 10. Aug. dort eintreffen wird.

Ein hiesiger Korrespondent der „Wien. Ztg.“ will wissen, daß der Admiral Prinz Adalbert in Folge einer Einladung des Kaisers Napoleon, den bevorstehenden großen Seemannsdern bei Cherbourg bewohnen dürfte.

Bei der Wichtigkeit einer allgemeinen ordnungsmäßigen Einführung der neuen Landes gewichtsstücke sind die Polizeibehörden angewiesen, bei den nach dem 1. F. M. anzustellenden Gewichtskommissionen diejenigen Wägungsämter, deren Stempel auf unrichtigen oder sonst vorschristwidrigen Gewichtsstücken sich befinden, zu vermerken. Da es in Frage gekommen, ob die Wägungsbehörden befugt seien, die bisherigen Zollgewichtsstücke, so weit diese in der Instruction vom 15. Decr. v. J. für das allgemeine Landesgewicht festgesetzten äußeren Bedingungen der Stempelfähigkeit nicht völlig entsprechen, dennoch als normalmäßig zu behandeln, so ist zur Befestigung der darüber erhobenen Zweifel bestimmt worden, daß die Beibehaltung des Zollgewichts durch das Gesetz vom 17. Mai 1856 nicht ausgeschlossen ist und dasselbe daher von den zu dessen Gebrauche Berechtigten auch fernerhin angewandt werden darf. Demnach sind Zollgewichtsstücke, wenn dieselben an sich den normalen des Zollgewichts entsprechen, von den Wägungsbehörden nicht zurückzuweisen.

Die in Hamburg tagende Konferenz des Seehandelsrechts für das gesammte Deutschland hat die Berathung über die beiden ersten Theile des vorliegenden Entwurfes beendet. Es besteht, wie die „Pr. C.“ erfährt, die Absicht, die Arbeiten im Hochsommer durch zweimonatliche Ferien zu unterbrechen.

Hannover, d. 2. Juli. Selbst den Herren von der ersten Kammer, die sonst in ihrer fortbauenden Danbarkeitbestimmung gegen die Regierung gar selten zur Mäße geneigt sind, war das Verfahren des Ministeriums beim Pensionsetrat auffallend erschienen. Hr. v. Wangenheim bemerkte als Berichterstatter des Finanzausschusses, daß die Regierung von dem früheren Verfahren abgewichen sei, indem sie nicht dem Ausschusse, sondern nur dem Berichterstatter die Etats mit der Verpflichtung vorgelegt habe, den übrigen Mitgliedern des Ausschusses dieselben nicht vorzutragen, auch keine Abschrift davon zu nehmen. Hr. v. Alten und Hr. v. d. Kneesebeck sprachen über dieses mit dem Finanzkapitel in Widerspruch stehende Verfahren ihr Bedauern aus; nach dem Finanzkapitel mußten den Ständen sowohl als den Ausschüssen die Etats zur Einsicht vorgelegt werden. Anderer Meinung war der Finanzminister Graf Kielmannsegg; zur Beurtheilung der Frage, ob die Regierung bei der Feststellung der Höhe der Pensionen sich innerhalb der gesetzlichen Schranken gehalten, genüge



dem dem Ausschusse die Etats dieselben dem Ausschusse nicht in die Hände des Berichterstatters übergeben, wohl eine abschließende Meinung, so wie keine Lust zu zeigen, die Sache zu eingucken und die Sache zu durchaus absichtliche, ent- Regierung zur Pflicht gemacht ren nicht zu zeigen, was denn Herren v. Holleuffer und v. f ein Antrag des Hrn. v. d. gierung auffordern möge, das rnach dem ganzen Ausschusse

Es ist ein Irrthum, wenn stark zur Beantwortung des te sechs wöchentliche Termin es ist erst am 15. d. M. der erst am 2. Juni von sämtli- ist, und die Frist selbstver- fann. (N. 3.)

bringt nachstehendes Tele- Graf Walewski hat an den Bund eine Depesche gericht- protestirt, die man absichtlich verschaffen, daß Frankreich

Paris, d. 2. Juli. Der Wind hat sich plötzlich gedreht. Die halb-offiziellen Blätter greifen Oesterreich heute nicht mehr an, der Constitutionnel tritt unter der halb-offiziellen Unterschrift des Boniface als Vertheidiger Lord Broughams auf, und die Conferenz hält morgen Sitzung. — Der Courier de Paris macht einige schüchtere Bemerkungen gegen die französische Politik in der türkischen Frage; freilich giebt er sie nicht als die seinigen, sondern will sie durch Vermittlung eines Freundes von einem hochgestellten türkischen Beamten haben. Letzterer soll sich etwa so geäußert haben: „Wenn man die letzten Ereignisse in der Türkei ernstlich studirt, so sollte man glauben, daß das Princip, kraft dessen der Orientkrieg geführt wurde, wenn auch nicht verkannt, so doch wieder in Frage gestellt sei. Mit den Waffen wurde Rußland gezwungen, seine Ansprüche aufzugeben, d. h. sich nicht in die inneren Angelegenheiten der Türkei zu mischen. Es stiftete sich auf die angebliche Unterdrückung der Christenheit; und diese Fahne hat es so oft aufgepflanzt, daß sie schließlich nur ein alter Lappen geworden ist.“ In Europa ist man über die Lage der Christen ganz fälschlich berichtet. Die Türkei hat seit einem Vierteljahrhundert einen großen Schritt vorwärts gemacht; wir sind nicht mehr die Eroberer, die Janitscharen, die beturbanten Türken. Kein Volk ist verhältnismäßig toleranter, als wir, und besonders die jetzige Regierung. In ihrer allem dem und trotz der ungeheuren Schwierigkeiten, auf welche sie stößt, will man überall und um jeden Preis Reformen, und zwar auf der Stelle, als ob man ein Volk von heute bis morgen reformiren könnte und es mit Gesetz-Erlassen genug wäre. Es muß vor allen Dingen eine Beamten-Klasse geschaffen werden, welche diese Gesetze versteht; und das verlangt Zeit. Im Decident ist die Civilisation mit Strömen von Blut und Revolutionen erkaufte worden; hier in der Türkei kommt sie von oben auf friedlichem Wege in das Volk.“ — Zwei halbamtliche Blätter, das Pars und die Patrie, liegen, eine sehr seltene Sache, im Streite. Ersteres gab gestern letzterem ein Dementi wegen der liberalen Hoffnungen, die ihm die Ernennung Delangle's zum Minister eingelöst hatte. Die Patrie antwortet heute darauf und sucht zu beweisen, daß das Auftreten des Ministers hinlänglich beweise, daß er ein anderes Verfahren eingeschlagen, als sein Vorgänger befolgte. Der Kaiser hat übrigens, wie